



PRESSEMITTEILUNG

Sabine Mücke ist neue Präsidentin des Museumsverbands Baden-Württemberg

Ravensburg, 17. März 2023

Die Mitgliederversammlung des Museumsverbands Baden-Württemberg hat am 17. März 2023 Sabine Mücke zur neuen Präsidentin gewählt. Für drei Jahre steht die Direktorin des Museums Humpis-Quartier in Ravensburg zusammen mit sechs Vorstandsmitgliedern an der Spitze des landesweiten Interessenverbandes der Museen. Sabine Mücke sagte nach Ihrer Wahl: „Mir ist es wichtig, durch den Museumsverband Baden-Württemberg die Qualität und die vielseitigen gesellschaftlichen Aufgaben der Museen sichtbar zu machen. Ich will ihre Interessen und Potentiale in die kulturpolitischen Gremien, Institutionen und Verbände auf Landesebene einbringen und mit diesen kooperativ zusammenzuarbeiten.“ Die neue Präsidentin möchte auch den Austausch unter den Mitgliedern intensivieren. „Verbandsarbeit ist für mich in erster Linie Vernetzungs- und Teamarbeit - im Vorstand und im Beirat, wie auch unter den Museen und mit unseren Partnern im Land. Darin sehe ich eine große Bereicherung in der täglichen Arbeit und eine Stärkung der Wirksamkeit unserer Anliegen.“

Die Historikerin Sabine Mücke war von 2005 bis 2019 Ausstellungskordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zeppelin Museum Friedrichshafen und leitet seit 2019 das stadtgeschichtliche Museum in Ravensburg, das 2015 als erstes Museum den Lotto-Museumspreis Baden-Württemberg erhielt. Seit 2020 ist sie Mitglied im Beirat des südwestdeutschen Museumsverbands. Weitere Mitglieder des neugewählten Vorstands sind Martina Meyr (Vizepräsidentin, Dominikanermuseum Rottweil), Christian Rilling (Vizepräsident, Heimatmuseum Reutlingen), Julia Opitz (Schriftführerin, Freilichtmuseum Beuren), Andrea Bergler (Schatzmeisterin, Stadtmuseum Schorndorf), Kristina Krämer (Beisitzerin, Haus der Stadtgeschichte Waiblingen) und Wolfgang Reinbold (Beisitzer, Museum im Ritterhaus Offenburg).

Die neue Präsidentin folgt auf Jan Merk, der den Verband neun Jahre lang geleitet hat. Unter seiner Führung wurde der Verband zur gewichtigen Interessenvertretung für alle Museumssparten ausgebaut. Jan Merk hat sich mit Vorstand und Beirat besonders für die Qualitätssicherung eingesetzt und die Bedeutung der Museen als moderne Bildungs- und Kultureinrichtungen gestärkt. Mit dem Land arbeitete der Verband im Dialogprozess „Kulturpolitik für die Zukunft“, beim Coronamanagement und bei der Gründung der Museumsakademie Baden-Württemberg eng zusammen. Die kommunalen Landesverbände – Städte-, Gemeinde- und Landkreistag Baden-Württemberg – sind als Träger vieler Museen durch Merks Einsatz in den Gremien des Verbandes vertreten. In seiner Amtszeit wurde erstmals der Lotto-



Museumspreis ausgeschrieben, der jährlich vergeben wird und einer der höchstdotierten Museumspreise in Deutschland ist. Die Verbandsarbeit konnte professionalisiert und mit einer neuen Satzung und einem Leitbild, das auf der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde, modernisiert werden. Die Mitglieder bedankten sich bei dem langjährigen Präsidenten, der im Mai eine neue Stelle als Leiter des Dreiländermuseums in Lörrach antritt, mit langanhaltendem Applaus.

Der Museumsverband Baden-Württemberg e.V. hat 653 persönliche und institutionelle Mitglieder (Stand: 03/2023). Er vertritt die Interessen aller Museen und ihrer Mitarbeiter*innen im Land. Er bündelt ihre Anliegen und unterstützt sie bei ihrer Arbeit – egal ob im großen Landesmuseum oder im kleinen, ehrenamtlich betriebenen Heimatmuseum.



Sabine Mücke

Sabine Mücke wurde 1972 in Neustadt a. d. Weinstraße geboren. Nach dem Abitur in Ravensburg nahm sie 1992 ein Studium der Sozialwissenschaften und Geschichte zunächst in Konstanz auf, das sie ab 1993 in den Fächern Neuere und Neueste Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin fortsetzte. Studienschwerpunkte waren Sozial- und Alltagsgeschichte der (Frühen) Neuzeit, die Theorie und Praxis des Museums sowie Stadt- und Regionalsoziologie.

Es folgte eine freiberufliche Tätigkeit als Historikerin, u.a. die wissenschaftliche Erschließung und Inventarisierung der Reichsstädtischen Policeyordnungen in den Stadtarchiven Ravensburg und Überlingen im Rahmen eines DFG-Projekts des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte.

2005 bis 2019 war Sabine Mücke Ausstellungskordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zeppelin Museum Friedrichshafen, u.a. bei der Neukonzeption der Dauerausstellung 2010-2014 und Kuratorin zahlreicher Themenausstellungen. 2012 absolvierte sie berufsbegleitend eine Fortbildung im Bereich Museumsmanagement an der FU Berlin.



2016 initiierte sie ein zweijähriges Projekt zur Provenienzforschung am Zeppelin Museum und war Ko-Kuratorin der daraus resultierenden Ausstellung „Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand“.

Seit 2019 ist sie Direktorin des städtischen Museum Humpis-Quartier in Ravensburg. Dort widmete sie sich 2020 in einer ersten Ausstellung „Das Leben der Dinge“ der Geschichte der Sammlung des Museums, es folgten Ausstellungen zum Thema „Ausgrenzung und Verfolgung der Ravensburger Sinti im Nationalsozialismus“, „Von der Kleinen Eiszeit ins Anthropozän. Klimageschichte in Ravensburg 1350-2050“ und „Eine Frage des Geschlechts. Frauengeschichte in Ravensburg“. Im Fokus ihrer Arbeit in Ravensburg steht das Vermitteln und Ausstellen von Stadt- und Kulturgeschichte unter Einbeziehung gegenwärtiger Fragestellung und Debatten sowie die Erweiterung der Dauerausstellung ins 20. Jahrhundert.

Mitgliedschaften Fachverbände:

Museumsverband Baden-Württemberg e.V. (seit 2020 im Beirat),
Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. (Beirat)
Deutscher Museumsbund e.V.

Bildnachweis: Museum Humpis-Quartier, Wynrich Zlomke